

PRESSEMITTEILUNG:

Philologenverband kritisiert das Verhalten der SPD-Fraktion scharf – Blockadehaltung bei den Verhandlungen aufgeben!

„Sachsen droht eine Bildungskatastrophe, die in der Zukunft massive Probleme für den Freistaat zur Folge haben wird. Neben der noch immer ungenügenden Attraktivität des Lehrerberufs und der hohen Belastung der Kolleginnen und Kollegen verschärft die fehlende Verbeamtung als Wettbewerbsnachteil bei der Einstellung neuer Lehrkräfte den eklatanten Lehrermangel an den Schulen“, so Steffen Pabst. Deshalb kann der Vorsitzende des Philologenverbandes Sachsen die Verzögerungstaktik der politisch Verantwortlichen der SPD-Landtagsfraktion nur mit Unverständnis zur Kenntnis nehmen.

„Mit dem Vorschlag der SPD, Neueinsteiger lediglich mit einem höheren Grundgehalt zu locken, entsteht eine größere Ungleichbehandlung“, warnte Pabst. Des Weiteren verwies er darauf, dass das Bundesland Berlin, das ebenfalls nicht verbeamtet und neueingestellten Lehrerinnen und Lehrern ein höheres Grundgehalt zahlt, im Bundesvergleich neben Sachsen die größten Nachwuchsprobleme und die höchsten Seiteneinsteigerquoten hat.

Der PVS schätzt die Situation in vielen Lehrerzimmern auch zu Beginn des kommenden Schulhalbjahres als katastrophal ein und mahnt dringend geeignete Lösungen an. „Die Vorschläge dazu liegen seit November 2017 auf dem Tisch. Der damalige Kultusminister Haubitz hat in seinem Schulleiterbrief zum einen die Situation an den Schulen bestens erfasst und zum anderen Wege aufgezeigt, um die Not vor Ort ansatzweise zu lindern“, so Pabst.

Als untrennbar mit der Einführung der Verbeamtung verbunden betrachtet der PVS-Vorsitzende sowohl die finanzielle Wertschätzung der Lebensleistung derjenigen sächsischen Lehrkräfte, für die eine Verbeamtung nicht mehr in Frage kommt, als auch die zügige Umsetzung der versprochenen Entlastungen aller Kolleginnen und Kollegen. „Sie haben eines der besten Schulsysteme in Deutschland aufgebaut, wurden dafür jedoch über all die Jahre am schlechtesten behandelt“, erklärte Pabst.

Mit Blick auf die Zukunft des Freistaates forderte er: „Wir brauchen den großen Wurf, mutige und beherzte Lösungen! Die Koalitionspartner müssen endlich gemeinsam handeln!“

Dresden, 30.01.2018

Ansprechpartner: Steffen Pabst (Vorsitzender des Philologenverbandes Sachsen)
Kontakt: 01522 9898825